

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 22. Dienstag den 22. Juli 1817.

Portrait-Malerei

von
Abraham a Santa Clara.

Der Geizige.

„Die Geizigen haben nicht allein goldene Mäuler, wollen sie stät vom Golde reden, goldene Zungen, weisen sie immer nach Gold lecken, goldene Zähne, weil ihnen solche allewelt (zu jeder Zeit) nach Gold wässern, sondern auch ein goldenes Herz, weil solches das Geld wie ein Gott verehrt und liebt. Ein Geiziger ist mehr goldseelig als gottseelig; sein Gebet ist immer per omnia Säckla Säcklorum; sein Glauben ist klauen; sein Mammerl ist mammon; sein Schutzengel heißt Schatz-Engel, sein Rahmen ist Nehmen; sein Salben heißt Silber; sein verhalten heißt behalten; seine Guraschi heißt Lagl (Agio); sein Wachs heißt Wechsel; sein gewöhnen heißt

gewinnen; sein Wachen heißt Buchern, seine Semmlen heißen samblen, sein Gott heißt Geld!“

„Wie mancher larger Phantastikus frist auf Spazzen-Arth, grabt auff Katzen-Arth schaut auff Luxen-Arth, betrügt auff Fuchsen-Arth, durchsucht auff Schaden-Arth, stiekt auff Raaben-Arth, und samblet also eine große Summa Geld zusammen; damit er einen reichen Sohn nach sich lasse; es verfließen wenig Jahr nach dem Tode des Herrn Vatters, da ist der Sohn schon verdorben, wie die Kürbes-Blätter Jonae; da ist der Beutel eingefallen, wie das Gesicht des Ammon; da seyen die Mittel verschwunden, wie Moyses und Elias auff dem Berg Thabor; da hinkt die ganze Wirthschafft, wie der Jacob, nachdem er mit dem Engel gerungen; da seynd Kisten und Kästen lähr, wie die Ampfen (Lampen) der thörichten Jungfrauen und kombt der reiche Moyses von Federn auff Stroh, wie die Rachel mit ihren Gö-

hen Ge! Ge! Ge! Wo ist der große Verlaß hingekommen? verschwunden, was zusammen geschunden. Wo ist das schöne Geld hinkommen; zerrunnen, weil es also gewonnen. Wo ist der große Schatz hinkommen? weil er war durch unrechten Gewinn, also ist er hin!“

„Ein Leicht-Predig (Leichenpredigt) machen, ist oft mit gar leicht, absonderlich wann man den Verstorbenen solle loben, der doch nichts lobwürdiges gethan. Der Tag wird bestimbt, die Freundschaft bekleynd sich ganz schwarz, die Erben weinen; aber solche Leuth seynd gar oft beschaffen, wie die grünen Scheiter, wenn sie auff den den Herd gelegt werden; auff einer Seyten treiben sie Wasser, auff der andern Seyten thun sie brennen: also haben oft die Erben die Wassersucht in den Augen, und die Geldsucht im Herzen, singen mit dem Maul das Miserere und mit dem Herzen das Laetare.“

A l l e r l e i.

In unsern Kirchen — heißt es aus London vom 1. Juli wird jetzt der Vorsehung für die schöne Witterung und reiche Erndte auf froheste gedankt. — Vielleicht — — denn gewiß kann man so etwas freilich nicht voraus bestimmen — — wird diese fromme

Sitte auch bald in andern Ländern nachgeahmt. —

Auch zu Dublin sind die Läden mehrerer Bäcker und Mehlhändler geplündert worden. Alle Wirthshäuser daselbst mußten zur Erhaltung der Ordnung um 9 Uhr des Abends geschlossen werden; auch durften nach dieser Zeit die Einwohner nicht versammelt auf den Straßen erscheinen.

Zu Autun, in Frankreich, hat sich ein Kornhändler aus Verzweiflung darüber, daß die Getreidepreise plötzlich so sehr fielen, erhängt. Zu Dijon ist ein Kornwucherer, Namens Camus, zu 300 Franken Strafe und halbjährigem Gefängniß verurtheilt worden.

Es giebt ein Land — dessen Name dem Referenten entfallen ist — wo das Publikum geraume Zeit darüber klagte, daß die Polizei zu langmüthig gegen die hartherzigen Bäcker verführe; kaum wurde die Obrigkeit aber strenger, so trat dasselbe Publikum wieder auf die Seite der Bäcker, und schrie mit ihnen über zu große Härte. — Wie ist's nun einem solchen Völklein recht zu machen?

Für alle, die den Erasmus Schleicher, den Hesper a Spada, den lahmen Wachtelpeter &c. zu ihrer Lieblings-Lectüre gemacht, stehe hier die traurige Nachricht, daß der

Versasser dieser Romane: Carl Gottlob Cramer, Herzogl. Sachsen-Meiningerischer Forst-Rath und Lehrer an der Forst-Academie zu Dreßigacker, im 60. Jahre seines Alters verschieden ist.

In einem kleinen Ländchen am linken Rheinufer, wo noch für Verpflegung der Gefangenen und ihre Aburtheilung keine Anstalt getroffen ist, wurde neulich eine Hausdiebin wechselsweise einquartiert. So ging sie von Haus zu Haus, und kam selbst zu dem Besohlenen, der sie verpflegen mußte.

In Jütland hat in der Gegend von Halberg eine Wasserhose bedeutenden Schaden angerichtet. Die trichterförmige Wolke zog das Wasser des Meerbusens so stark an sich, daß dieses die nahen Wiesen und Felder überschwemmte, wobei zahlreiche Schaafherden von den Fluthen verschlungen wurden.

Ein 19jähriger Schneider und Perückenmacher, der (Nadel und Ramm vergessend) sich in seinem Republikanismus nicht mäßigen können und zu Sauvetat-de-Sevères, in Frankreich, eine dreifarbige Fahne aufgesteckt, ist zur Deportation verurtheilt worden.

Mit den Dampfschiffen haben sich seit kurzem hier und da mehrere bedeutende Unglücksfälle ereignet, bei welchem viele Men-

schen ihr Leben eingebüßt haben und andere verstümmelt worden sind; ein Umstand, der ihren gewonnenen Credit gar sehr schwächen dürfte. So war unter andern der Kessel des Dampfboots von London nach Richmond, bei der Westminsterbrücke in London, wo es zu halten pflegt, als es sich zum Abgange bereitete, zersprungen. Es war noch niemand an Bord, außer den Schiffern, von denen 3 sehr beschädigt sind. — Am 3ten ist das von London nach Margate gehende Dampf-paketboot auf der Höhe von Whitstable in Feuer aufgegangen. Die Equipage und die Passagiere sind aber gerettet. — Auch in Amerika hat sich ein ähnliches Unglück ereignet. Am 2. Mai sprang auf dem Dampfboot Constitution, welches von Natchez nach New-Orleans fuhr, der Dampfkessel, wodurch 11 Personen in der Kajüte, jämmerlich zugerichtet, in wenigen Stunden ihr Leben einbüßten. Bloß der Kapitain und drei Matrosen, die sich an einer andern Seite des Schiffs befanden, blieben am Leben.]

In London trat kürzlich der berühmte Schauspieler Kemble zum letztenmale, in der Rolle von Coriolan, auf, und nahm hierauf von der Versammlung, mit folgenden Worten einen gerührten Abschied: „Ladies und Gentlemen, ich nehme diesen Abend von der Bühne und von Ihnen Abschied. Es ist mir unmöglich, die Gefühle zu schildern,

die Ihre Theilnahme in mir erregt, es fehlt mir an Worten zum Ausdruck meiner Dankbarkeit. Ladies und Gentlemen, leben Sie wohl! — Kemble hat 20 Jahre in Coventgarden gespielt und überhaupt 34 Jahre seine Kunst geübt. Er galt für den ersten Künstler von London. Beim Abschied vertheilte er ihnen Theil seines römischen Anzugs unter seine Freunde. Der Schauspieler Mathews war so glücklich, seine Sandalen zu erhalten. — Seine Freunde gaben ihm zu Ehren ein gro-

ßes Mittagmahl, und schenkten ihm eine silberne Vase mit einer schmeichelhaften Inschrift, worin die Zierde und der Stolz der Englischen Bühne genannt, und sein Bestreben besonders gelobt wird, sich des regelmäßigen Drama und besonders des Ruhmes Shakespears würdig zu machen. Auch der berühmte Talma aus Paris, der sich eben in London befand, war zu diesem Feste, welches aus 300 Personen bestand, eingeladen.

Thorzettel vom 21. Juli 1817.

| | | | |
|--|----|--|----|
| Grimma'sches Thor. | U. | Die Hamburger r. Post | 9 |
| Gestern Abend. | | Nachmittag. | |
| Hr. Kfm. v. Herz v. Nürnberg, v. Frankf. a. D. | | Hr. Prof. Boudier v. Berlin, in St. Berlin | 2 |
| pass. durch | 6 | Kannstädter Thor. | U. |
| Hr. Oberkämmer. von Ranzau v. Köplich, im | 6 | Gestern Abend. | |
| Hot. de Bav. | 6 | Hr. Kfm. Campbell u. Wylle v. Downing, im | 8 |
| • Gen. von Carlowitz von Dresden, v. Rez.: | 7 | Hot. de Saxe | |
| Rath v. Müller | 7 | Vormittag. | |
| Die Breslauer f. Post | 8 | • Kraft v. Ravensburg, im Schilde | 6 |
| Hr. Banq. Reichenbach v. hier, v. Dresden zur. | 9 | Die Frankfurter r. Post | 11 |
| Vormittag. | | Nachmittag: | |
| Die Bauhner u. Zittauer r. Post | 1 | Hr. Kfm. Voigt u. D. Mathesius v. Naumburg, | 1 |
| Die Breslauer r. Post | 5 | pass. durch | |
| Die Dresdner r. Post | 7 | • Domainen Direct. Krieger v. Halberstadt, | 1 |
| Hr. Prof. Hausstein v. Wilna, b. Weyer | 10 | pass. durch | |
| Die Crofener f. Post | 11 | Die Kasper f. Post | 5 |
| Nachmittag. | | Peters Thor. | U. |
| Die Dresdner Postkutsche | 2 | Gestern Abend. | |
| Die Prag- u. Wiener r. Post | 4 | Die Münzberger r. Post | 6 |
| Halle'sches Thor. | U. | Hr. Hofr. Ströbel v. Rochsburg, b. Balthasar | 7 |
| Gestern Abend. | | Vormittag. | |
| Hr. Kfm. Limburger v. hier, v. Frankfurt zur. | 6 | • Kfm. Naute a. Berlin, v. Carlsbad, p. d. | 9 |
| • Zimmermann v. hier, v. Wersburg zur. | 6 | Hospital Thor. | U. |
| • Particul. Munter u. Heeburg v. Amsterdam, | 10 | Nachmittag. | |
| im Hot. de Saxe | | Die Freiburger f. Post | 4 |
| Vormittag. | | | |
| Die Braunschweiger Post | 8 | | |

Thorschluß: um halb 10 Uhr.